

II 96
E79263

79263



à la Weidlingau!

Lied nach der Melodie:

„In Weidlingau dort ist der Himmel blau“
von W. Wiesberg.

Druck u. Verlag v. M. Mosbeck, Wien Wieden Waaggasse N^o 7.

Fünf Männer, dö halbwegs a Stimm' a bissel ham,
Dö gründen glei sicher ein S'angsverein mitz'samma,
Sö geh'n ihm ein Titel und haß'n a „Harmonie“
Nacht Tag' drauf da machens schon die erste Landpartie.

Da fahrt's nach Weidlingau

Dort is der Himmel blau

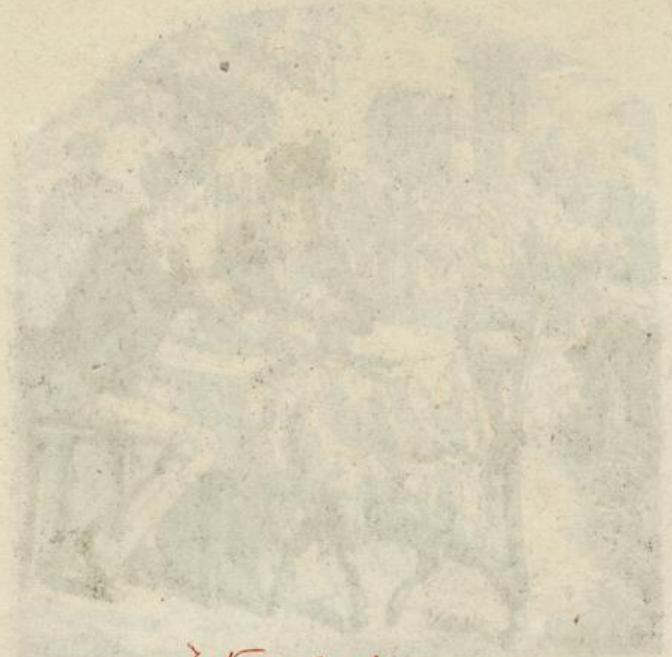
Und klingt im Anfang a die Stimm' a bissel rauh,

Beim vierten Eimer Bier

Brüll'n's schon, als wia die Stier (Muh)

Mit Einverständniß des Verfaßers des Original-Liedes „In

F 70863



J.N. 11817



UNIVERSITÄT

STADTBIBLIOTHEK

Faint, illegible text, likely bleed-through from the reverse side of the page.

In Weidlingau, da werd'n die Nas'n nachher blau!

Wann sich hier a Fremder nach Ostafking verirrt
Wo lauter Strassoldi g'rad aufdrah'n ungenirt
Der Fremde dö Baner gar frozzeln will als Gast,
So, daß'n a Beißer zum Prägerl riachen laßt.

Der fliegt nach Klederfing
Von Station Ostafking

Denn so a Nasensiefel is a nettes Ding,
Triff't's An, der halbwegs schwach,
Den kraht kein Sahn mehr nach,

(Kiferiki.)

Den armen Jüngeling da draußt in Ostafking.

Der Schneider, der Pantraz, a Mandl, wie von Stroh,
Der holt' si' am Sonntag die Crescenz immer o,
Da führt er's ins Grüne und sagt, als nobler Mann,
„Heut' laß' i was springen, mir siegt an Geld nit dran,

Und draußt in Greifenstein
Da sitzt das Schneiderlein

Und bampft a Abzugbier mit seiner Maid hinein
Dazu an Schweizerkas'

Und juchez, wie a Gas' (Meh)

In Greifenstein da sitzt das noble Schneiderlein!

Der Vater sagt: „Muatter," am Samstag in der Nacht
Morg'n wird fest der Kirta in Mariebrunn mit g'macht,
Sein großer Studiosus, der kneipt bis in der Fruah
Da hab'us mit'n Schwamma still zuchig'lahnt an's Thur,

Und draußt in Mariebrunn
Da scheint so lieb die Sunn

Weil er z'viel g'soffen hat, muß er im Best' bleib'n nun
Am Kopf an Umschlag trag'n

Den Ragenjammer im Mag'n (Miau)

Und draußt in Mariebrunn da scheint die liebe Sunn.

A Stüger a eisker, zaunmarterdürr dazua,
Der schoppt si' die Wadeln mit Watta aus nur g'ma,
Dann pfeift er sein Caro und geht stoh promenir'n,
Thut Stückel für Stückel sein schönes G'stell verlier'n.

Und draußt im Liebhartsthal,
Da werd'n die Wadeln schmal

Da rennt der Caro nach und bringt ihm's auf zwamal,
Tragl's als Sportel z'haus

Und best's in d' Welt hinaus (Sauhau)

In Liebhartsthal da werd'n die schönen Wadeln schmal!